



Tag des offenen Denkmals

Samstag | 7. September 2024
Sonntag | 8. September 2024



Landeshauptstadt
Potsdam

-  Barrierefrei für mobilitätseingeschränkte Menschen
-  Gastronomisches Angebot vor Ort
-  Livemusik
-  Angebot für Kinder

Der Besuch der Denkmale und die dazugehörigen Angebote sind kostenfrei. Kostenpflichtige Angebote sind mit Preisen ausgewiesen. Spenden sind in allen Denkmälern erwünscht.

Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte Tag des offenen Denkmals 2024

Der Tag des offenen Denkmals ist ein besonderes Event für und von Denkmal-engagierten, das bis heute jährlich wächst und sich weiterentwickelt. Potsdam beteiligt sich in diesem Jahr zum 30. Mal am größten Kulturevent Deutschlands, das Menschen mit der Leidenschaft für Denkmale unter dem diesjährigen bundesweiten Motto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ zusammenbringt.

Die über 3000 Bau-, Garten- und Technikdenkmale prägen das Stadtbild und sind Zeugnisse der vielseitigen Stadtgeschichte. Aber was macht ein Denkmal zu einem „Wahr-Zeichen“? Sei es im überregionalen, regionalen oder ganz persönlichen Sinne. Wahrzeichen beschreiben oftmals einzigartige Bauten, die uns als wiedererkennbare Sehenswürdigkeiten in Erinnerung bleiben. Eigentümer und unterstützende Vereine haben durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in über 30 Jahren am Wandel des Stadtbildes teilgenommen und ihr bürgerschaftliches Engagement in der aktiven Denkmalpflege hat sich gelohnt. Sie sind die Zeitzeugen der Geschichte, die, wie Sie, die Schönheit und Geschichte unserer Stadt schätzen.

Über 50 Denkmale beteiligen sich in diesem Jahr wieder und öffnen ihre Türen und Tore, um einen Tag voller unvergesslicher Erlebnisse durch Führungen, Gespräche, Kinderprogramm und Livemusik zu schaffen.

Die Eröffnung findet am Sonntag, dem 8. September um 10 Uhr im Friedenssaal des Großen Waisenhauses zu Potsdam in der Breiten Straße 9a, 14467 Potsdam statt, welches in diesem Jahr auch sein 300-jähriges Bestehen feiert. Unter dem Monopteros mit der goldenen Caritas erklingt daher besondere Musik aus 300 Jahren Waisengeschichte durch den Kinderchor der Singakademie Potsdam. Das eigens entwickelte Jubiläumsprogramm „300 Jahre“ wird unter der Leitung von Konstanze Lübeck, durch die Klavierbegleitung von Kyrill Blaschkov und 40 Kindern aufgeführt.

Es begrüßen Sie: Bernd Rubelt, Beigeordneter für den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt der Landeshauptstadt Potsdam. Marc Jumpers, Bereichsleiter der Unteren Denkmalschutzbehörde Potsdam und René Schreiter, Geschäftsführer der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam.

Die Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam lädt gemeinsam mit Christopher Ernestus, Urenkel eines Zöglings des Waisenhauses, zu drei Führungen um 12, 14 und 16 Uhr ein. Das Treppenhaus und das Museum sind von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Ein kulinarisches Angebot auf dem historischen Innenhof ist ebenso vorgesehen.

Kommen Sie an diesem Wochenende ins Gespräch mit den Zeitzeugen Ihres persönlichen „Wahr-Zeichens“ der Landeshauptstadt Potsdam.



Samstag, 7.9.2024

22 | Park der Villa Jacobs

Bertiniweg 2, 14469 Potsdam



Zufahrt über Fritz-von-der-Lancken-Straße Durch Peter Joseph Lenné 1835 angelegt, lädt der rekonstruierte Park am Hochufer des Jungfernsees mit Weinberg, Obstgarten und Lindenhain zum Flanieren ein.

Geöffnet: 11 bis 18 Uhr.

Angebot: 11/14 Uhr Führungen durch den Park. Weinfest im Park.

Haltestelle Rote Kaserne/Nedlitzer Straße Bus 604/609/638 und Tram 96 vom Hbf. Potsdam. 600m zu Fuß.

54 | Museum Weberstube Nowawes

Karl-Liebknecht-Straße 23, 14482 Potsdam



Das ehemalige Weberhaus wurde 1752 auf Geheiß Friedrichs des Großen gebaut und gehört zu jenen 155 Häusern der Colonie, die im ersten Bauabschnitt für böhmische Glaubensflüchtlinge errichtet wurden. Zwei kleine Räume erzählen heute von der über 250 Jahre alten Geschichte der Weber und Spinner.

Geöffnet: 11 bis 17 Uhr

Angebot: 11/14 Stadtteilrundgang und Besichtigung der Friedrichskirche. Treffpunkt: Weberstube Nowawes.

Haltestelle Rathaus Babelsberg Bus 601/616/690/693/694 vom Hbf. Potsdam. S Babelsberg 240m zu Fuß.

34 | Neuendorfer Anger und Alte Neuendorfer Kirche

Neuendorfer Anger 1, 14482 Potsdam



1899 wurde unmittelbar neben dem achteckigen Kirchengebäude die Bethlehemkirche als eine neue Kirche errichtet. Danach verlor die Angerkirche ihre Funktion als Gotteshaus und verfiel. Die Bethlehemkirche wurde im Zweiten Weltkrieg 1945 zerstört und die baulichen Reste abgetragen. Die Ruine der Angerkirche wurde nach 1999 gesichert und bis 2007 restauriert.

19:30 Uhr „Jazz am Anger“ mit Hot Club d'Allemagne. Innenbesichtigung der Kirche am 8.9. von 12 bis 15 Uhr möglich. Haltestelle S Babelsberg/Lutherplatz Bus 601/690/750 vom Hbf. Potsdam. S Babelsberg 650m zu Fuß.

46 | Museumshaus „Im Guldernen Arm“

Hermann-Elflein-Straße 3, 14467 Potsdam



Das barocke Fachwerkhaus wurde 1737 im Zuge der Errichtung der zweiten barocken Stadterweiterung unter Friedrich Wilhelm I. (1688-1740) erbaut und vom Holzbildhauer August Melchior Erhardt bewohnt. 19 Uhr Tucholsky Abend bei Wein und Snacks mit Schauspieler Thomas Arnold und Puppenspielerin Doreen Arnold. Sein Kurt Tucholsky ist so voller Leben: Theatralisch, anspruchsvoll, witzig und bissig zugleich - hochpolitisch und immer noch aktuell (10 Euro).

Haltestelle Luisenplatz-Nord/Sanssouci Bus 695/631. Haltestelle Dortustraße Tram 91. Haltestelle Nauener Tor Tram 96 vom Hbf. Potsdam.



Sonntag, 8.9.2024

1 | Alter Bornstedter Friedhof und Kirche Bornstedt

Ribbeckstraße 41, 14469 Potsdam

Der alte Dorffriedhof übt auf die Besucher bis heute eine besondere Anziehungskraft aus. Theodor Fontane fasste vor 150 Jahren den Charakter dieses Ortes treffend zusammen: „...was in Sanssouci stirbt, das wird in Bornstedt begraben...“ Hier können Sie zahlreiche Grabstellen prominenter Persönlichkeiten erkunden. Die Kirche wurde 1842/43 errichtet. König Friedrich Wilhelm IV. ließ das Gebäude im italianisierenden Architekturstil mit freistehendem Glockenturm errichten.

Geöffnet: 11 bis 15 Uhr

Angebot: Führungen um 12/14 Uhr.

Haltestelle Kirschallee Bus 650 und Tram 92 vom Hbf. Potsdam.

2 | Villa Feodora

Schulplatz 7, 14469 Potsdam



Die 1912 erbaute Villa im Englischen Cottagestil wurde als Jugendheim „Princess Feodora“ feierlich geweiht.

Geöffnet: 11 bis 15 Uhr

Angebot: Führungen durch das Haus.

Haltestelle Kirschallee Tram 92 vom Hbf. Potsdam.

3 | Alte Dorfkirche Golm

Geiselbergstraße 52, 14476 Potsdam



Die Alte Kirche ist eines der ältesten Gebäude im Stadtgebiet Potsdams und

stammt vermutlich aus dem 13. Jahrhundert. Zahlreiche Reparaturen und Umbauten machten im 19. Jahrhundert den Neubau der Kaiser-Friedrich-Kirche in unmittelbarer Nachbarschaft erforderlich. Der Kirchbauverein Golm bemüht sich um den Erhalt und die Instandsetzung beider Kirchengebäude. Geöffnet: 10 bis 16:45 Uhr Angebot: durchgängig Führungen und Vorträge zur Sanierung der Alten Dorfkirche. Haltestelle Kirche Golm Bus 695 vom Hbf. Potsdam. Bahnhof Golm 900m zu Fuß.

4 | Neue Kirche Golm Kaiser-Friedrich-Kirche

Geiselbergstraße 52, 14476 Golm



Backsteinbau in neugotischen Formen zählt eine mittelalterliche Grabplatte im Eingangsbereich und die historische Orgel der Firma Gesell, später Firma Schuke, noch heute zur besonderen Ausstattung.

Geöffnet: 10 bis 17 Uhr

Angebot: durchgängig Führungen, Vorträge zum Altarbild und Finissage zur Sommerausstellung der Ikonen.

17 Uhr Abschlussandacht

Haltestelle Kirche Golm Bus 695 vom Hbf. Potsdam. Bahnhof Golm 900m zu Fuß.

5 | Dorfkirche Satzkorn

Satzkorn Ringstr. 2, 14476 Potsdam



Auf dem Dorfanger steht die kleine, helle Satzkorn Dorfkirche, die aus dem 13. Jahrhundert stammt. 1688 wurde aus dem Feldsteinbau eine vergrößerte verputzte Barockkirche. Besonders sehenswert sind die barocke Kanzel und der reich



geschmückte Altaraufsatz aus dem 17. Jahrhundert. Inzwischen machen sich Konstruktionsmängel im Dach dramatisch bemerkbar. Der kürzlich gegründete „Förderverein Dorfkirche Satzkorn“ setzt sich für die dringend notwendige Sanierung der Kirche ein.

Geöffnet: 11 bis 17 Uhr

Angebot: 11:30 Uhr Orgelkonzert im Rahmen der Fahrrad-Organ-Tour der Miriam-Gemeinde Fahrland. Im Anschluss Vortrag über die Geschichte der Satzkorner Kirche von Gemeindegemeinderat Peter Woratz. Haltestelle Satzkorn Bus 609 und Haltestelle Campus/Jungfernsee Tram 96 vom Hbf. Potsdam.

6 | Wohnhaus und Garten

Karl Foerster – Ein Haus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Am Raubfang 7, 14469 Potsdam
Das Haus wurde 1910/11 im Stil der Landhausarchitektur mit einem bezaubernden Garten errichtet. Karl Foerster, der berühmte Staudenzüchter, lebte und arbeitete hier fast 60 Jahre.

Geöffnet: 10 bis 17 Uhr

Angebot: 10/13:30 Uhr Führung durch das Haus mit Kurator Felix Merk.

10:30/13 Uhr Führung durch den Garten (Schwerpunkt: Phlox) mit Gärtnerin Kristina Scheller.

11/12:30/14:30/15:45 Uhr Führung durch das Haus mit Potsdam Guides.

12/14 Uhr Führung durch den Garten mit Gärtner Ralph Kasperczyk. Treffpunkt: vor dem Eingang des Hauses (max. 10 Pers. Haus / max. 25 Pers. Garten).

Anmeldungen:

www.foerster-garten.de/termine.
Haltestelle Amundsenstr./Potsdamer Straße Bus 692/698 vom Hbf. Potsdam.

7 | Kirche Bornim

Rückertstraße 1, 14469 Potsdam
Die denkmalgeschützte Kirche wurde im Jahr 1903 nach Plänen von Ludwig v. Tiedemann gebaut und befindet sich noch weitgehend im Originalzustand. Die Orgel, vom Orgelbauer Wilhelm Sauer, einige Kirchenfenster, der Kirchturm sowie das Dach des Gebäudes wurden in den letzten Jahren mit großem Aufwand restauriert. Geöffnet: 14 bis 17 Uhr
Haltestelle Kirche Bornim Bus 614/650 vom Hbf. Potsdam.

8 | Dorfkirche in Nattwerder

Dorfstraße, 14469 Potsdam
Die Dorfkirche in Nattwerder wurde 1685 erbaut und ist damit die älteste genutzte und erhaltene Kirche in Potsdam. Geöffnet: 10 bis 18 Uhr
Haltestelle Schlänitzseer Weg Tram 92/Bus 612 vom Hbf. Potsdam.

9 | Dorfkirche Fahrland

Ketziner Straße 19, 14476 Potsdam
Die barocke Saalkirche wurde 1869 erbaut. Das schlichte Innere ist geprägt von einem großen Altarraum. Unter König Friederich I. wurde die Kirche im Jahr 1709 weitgehend neu errichtet und eine Ausstattung mit spätbarocker Kanzel über dem Altartisch und dem gegenüber das frühklassizistische Orgelprospekt gestiftet – um den Zweck des Raumes: Verkündigung und Lobgesang



nachzukommen.
Geöffnet: 11 bis 17 Uhr
Angebot: 14 Uhr Orgelkonzert im Rahmen der Fahrrad-Organ-Tour der Miriam-Gemeinde Fahrland.
Haltestelle Kaiserplatz Tram 96/Bus 609 vom Hbf. Potsdam.

10 | Villa Aurea (Landhaus Adlon)

Am Lehnitzsee 2, 14476 Potsdam
Die Villa Adlon wurde 1925 im Auftrag des Hoteliers Louis Adlon nach einem Entwurf von Hans Rottmayer im Stil des Neobarock erbaut. Das über 500 Quadratmeter große Gelände umfasst ein eingeschossiges zentrales Hauptgebäude, ein Kavalierschauhaus und ein Bootshaus. Geöffnet: 16 bis 19 Uhr
Angebot: Auf den Spuren Adlons - eigene Erkundungstour.
Haltestelle Heinrich-Heine-Weg Bus 638/697 vom Hbf. Potsdam.

11 | Alexander-Haus

Am Park 2, 14476 Potsdam
Das Alexander Haus macht Geschichte erlebbar. Das 1927 erbaute Sommerhaus des jüdischen Arztes und Präsidenten der Berliner Ärztekammer Dr. Alfred Alexander war das erste Wochenendhaus in Groß Glienicke. Mit Details wie Delfter Kacheln, Holztafelung und farbigen Fensterläden und als Zeugnis der „Wochenend-Bewegung“ ist es ein Denkmal von hohem architektonischen Wert. Am Beispiel der fünf Familien, die hier über einen Zeitraum von 75 Jahren lebten, spiegelt sich zudem die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Geöffnet: 13 bis 17 Uhr
Angebot: 13/16 Uhr Führung. 14/15 Uhr 15-minütiges Konzert von Renas Ibrahim (Sax und Klarinette) und anschließende Führung.
Haltestelle Potsdam Am Park Bus 604/638 und Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.

12 | Dorfkirche Groß Glienicke

Glienicker Dorfstraße 11 A, 14476 Potsdam
Die mittelalterliche Dorfkirche weist eine ungewöhnlich reiche Ausstattung auf, die dem Patronat der Familie Ribbeck (1572 bis 1788) zu verdanken ist. Die aufwändige Restaurierung des Gebäudes und seiner Ausstattungsstücke kann hier besichtigt werden. Geöffnet: 10:30 bis 18 Uhr
Angebot: 10:30 Uhr Gottesdienst. Ab 12 Uhr Kirchen- und Friedhofsführungen. 12:30 Uhr Eröffnung in der Feierhalle „30 Jahre Konversion Döberitzer Heide“. 16 bis 18 Uhr Lieder und Poesie zur Gitarre mit Judith Antkowiak.
Haltestelle Kirche Groß Glienicke Bus 638 vom Hbf. Potsdam.

13 | Gutspark Groß Glienicke Führung „Jüdische Familien in Groß Glienicke“

Am Park, 14476 Potsdam
Der Gutspark Groß Glienicke ist ein ursprünglich zum Rittergut Groß Glienicke gehörender Landschaftspark am Nordende des Groß Glienicker Sees. Er wurde vermutlich 1847/48 als Gutspark des Herrenhauses angelegt. Dieses brannte 1945 ab. Seit dem



10.12.2004 steht der Gutspark zusammen mit dem Potsdamer Tor, den Mauern, Brunnen sowie der Grabanlage der Familie Wollank unter Denkmalschutz. Der Gutspark blieb in seiner ursprünglichen Form bis in die Nachkriegszeit vollständig erhalten. Durch die Grenzziehung und Anlage des Todesstreifens nach 1961 wurde der Park in zwei Teile getrennt und teilweise zerstört. Auf West-Berliner Seite entstand ein Dauercampingplatz, während der Baumbestand auf dem westlichen Gebiet der DDR innerhalb der Sperrzone unangetastet blieb. Heute erinnert ein Teilstück der Mauer am Ufer des Groß Glienicker Sees an die Teilung. Führung durch den Groß Glienicker Kreis e.V. Start: 15 Uhr. Treffpunkt: Am Abraham-Haus, Seepromenade 41. Haltestelle Friedrich-Günther-Park Bus 638 vom Hbf. Potsdam.

14 | Kapelle und Friedhof Klein-Glienicke

Wilhelm-Leuschner-Str. 1, 14482 Potsdam



Die Kapelle, 1881 erbaut, stellt ein Kleinod märkischer Neugotik dar. Auf dem über 200 Jahre alten Friedhof sind bekannte Persönlichkeiten, wie der „Pestalozzi Brandenburgs“, Wilhelm von Türk, der Philosoph Alois Riehl (Bauherr des Erstlingswerks von Mies van der Rohe) oder Müller-Grote, der Eigentümer der „Truman-Villa“, begraben. Geöffnet: 13 bis 18 Uhr
Angebot: Führungen nach Bedarf.
Treffpunkt Kapelle.
Haltestelle Glienicker Brücke Tram 93 vom Hbf. Potsdam.

15 | Belvedere auf dem Pfingstberg Neuer Garten, 14469 Potsdam



Friedrich Wilhelm IV. ließ das Belvedere in den Jahren 1847 bis 1863 auf dem Pfingstberg errichten. Der vorgelagerte Pomona-tempel, das erste ausgeführte Bauwerk von Karl Friedrich Schinkel, gehört ebenfalls zum Ensemble. Umgeben werden beide Bauwerke von einem von Peter Joseph Lenné entworfenen Landschaftsgarten mit bewusst gestalteten Ausblicken auf Potsdam und die großen Parkanlagen. Geöffnet: 10 bis 17 Uhr
Angebot: 15 Uhr Konzert „Kultur in der Natur mit Zhetva“ - eine Mischung aus Folk, Rock, Polka, Klezmer und Klassik.
Haltestelle Am Pfingstberg Bus 604/638 vom Hbf. Potsdam.

16 | Christuskirche

Behlertstraße 9, 14469 Potsdam



Der neugotische Bau wurde 1902 errichtet. Die ursprüngliche Ausstattung mit der Schuke-Orgel ist noch vollständig erhalten. Geöffnet: 10 bis 11:30 Uhr
Angebot: 10 Uhr Gottesdienst für alle Generationen mit Musik und Gesang.
Haltestelle Potsdam Rathaus Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.

17 | Evangelische Pfingstkirche Potsdam

Große Weinmeisterstr. 49 b, 14469 Potsdam



Die 1894 eingeweihte, in Restaurierung begriffene Kapelle besticht besonders durch die freigelegten Wandmalereien, die farbi-



gen Glasgemälde sowie die Schuke-Orgel. Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
Angebot: 11 Uhr Gottesdienst mit Würdigung des Denkmaltages. 12:15 Uhr Frühshoppen auf dem Kirchplatz. 14 bis 16 Uhr Führungen nach Bedarf. 16 Uhr Vernissage Blech meets Graffiti – Jungbläser/Bläserinnen stellen ihre Workshoparbeiten und ihr Können auf den Instrumenten vor.
Haltestelle Glumestraße Bus 603. Haltestelle Puschkinallee Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.

18 | Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße

Leistikowstraße 1, 14469 Potsdam



Das Gebäude wurde 1916 bis 1918 für den Evangelisch-Kirchlichen-Hilfsverein errichtet. Nach der Potsdamer Konferenz im August 1945 wurden zahlreiche Häuser in der Umgebung des Neuen Gartens von der sowjetischen Besatzungsmacht besetzt. In der Geheimdienststadt befand sich das Hauptquartier der Militärspionageabwehr, die ab 1954 als selbstständige III. Hauptabteilung zum KGB gehörte. Das Hauptquartier war im früheren Mädcheninternat Kaiserin-Augusta-Stift untergebracht. Das danebenliegende Gebäude diente der Spionageabwehr als Sitz der Vernehmungsabteilung. Gleich nebenan in der Leistikowstraße 1 (bis 1945 Mirbachstraße 1) nutzte man das Haus als zentrales Durchgangs- und Untersuchungsgefängnis.
Der Ort strahlt noch heute eine beklemmende Authentizität aus und erzählt Geschichten aus einer düsteren Epoche der deut-

schon Geschichte. Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
Angebot: 11:30/14:30 Uhr Haftschicksale: Kurzführung durch das ehemalige Gefängnis.
13 Uhr Kuratorenführung durch die OpenAir-Ausstellung „Menschen. Macht. Machorka. Einblicke in die sowjetische Geheimdienststadt“. 16 Uhr „Die verbotene Stadt“: Führung durch das „Militärstädtchen Nr.7“. Antiquarischer Buchverkauf und Kinderecke.
Haltestelle Persiusstraße Bus 603. Haltestelle Puschkinallee Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.

19 | Kontrollturm am Grenzübergangsstelle Nedlitz (GÜSt)

Bertinistrasse 20, Potsdam

Direkt neben der Bertinistraße lag hinter Zaun und Stacheldraht eine der größten Kontrollstellen. Diese sogenannte GÜSt Nedlitz war der DDR-Grenzübergang nach West-Berlin für den aus der Bundesrepublik von Westen kommenden Schiffsverkehr. Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
Angebot: Führungen und Ausstellung auf dem Gelände durch Erinnerungsorte Potsdamer Grenze e.V.
Haltestelle Höhenstr. 603 vom Hbf. Potsdam.

20 | Muschelgrotte im Neuen Garten Potsdam

Am Ufer des Jungfernsees unterhalb des Schlosses Cecilienhof, 14469 Potsdam



Der 2024 frisch restaurierte Marmorfußboden, noch erhaltene Muscheln, Glimmer, farbiges Glas und verschiedenartige Steine



lassen die frühere Schönheit der Muschelgrotte erahnen.

Geöffnet: 12 bis 17 Uhr

Angebot: 12:20/13:40/15:16:20 Uhr Gespräche mit den Mitgliedern des Förderkreises und Filmvorführung (max. 20 Pers. / Anmeldungen: muschelgrotte@artundimage.de). 13/14:20 Lesung aus Briefwechseln der Könige mit Sprachmalerin Nicole Lengenberg. 15:40 Uhr Potsdamer Sitarspieler Sebastian Dreyer.

Haltestelle Reiterweg/Alleestraße Tram 96 und Haltestelle Schloss Cecilienhof Bus 603 vom Hbf. Potsdam.

21 | Royal Louise | Miniaturfregatte

An der Anlegestelle Glienicker Brücke, Potsdamer Seite

Die Replik einer Miniaturfregatte, die der britische König William IV. im Jahr 1832 dem preußischen König Friedrich Wilhelm III. übersenden ließ, entstand in den Jahren 1996 bis 1998 im Rahmen einer Arbeitsförderungsmaßnahme.

Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

Angebot: 13/15 Uhr Rundfahrt auf dem Jungfernsee (1 Stunde / max. 25 Pers).

Haltestelle Glienicker Brücke Tram 93 vom Hbf. Potsdam.

22 | Park der Villa Jacobs

Bertiniweg 2, 14469 Potsdam



Zufahrt über Fritz-von-der-Lancken-Straße Die Gartenanlage entstand 1835 nach Plänen Peter Joseph Lenné. Heute lädt der rekonstruierte Park am Hochufer des Jungfernsees mit Weinberg, Obstgarten und Lindenhain zum Flanieren ein.

Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

Angebot: 11/14 Uhr Führungen durch den Park. Weinfest im Park.

Haltestelle Rote Kaserne/Nedlitzer Straße Bus 604/609/638 und Tram 96 vom Hbf. Potsdam. 600m zu Fuß.

23 | Museum Alexandrowka

Russische Kolonie 2, 14469 Potsdam



Auf Wunsch von Friedrich Wilhelm III. wurde die Kolonie, bestehend aus 13 Holzhäusern, im russischen Stil als Andenken an die Freundschaft zum russischen Zar Alexander in den 1820er Jahren errichtet. Das Russische Dorf ist einzigartig in der Welt und UNESCO-Weltkulturerbe. Hinter den scheinbaren Blockfassaden im russischen Stil verbergen sich preußische Fachwerkhäuser.

Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

Angebot: 15 bis 17 Uhr Lazzig Duo (Thomas Kiesner, Gitarre und Benn Wenzel, Saxophon).

Haltestelle Am Schragen Bus 604/609/629 und Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.

24 | Villa Schlieffen

Große Weinmeisterstr. 43B, 14467 Potsdam Ab 1848 wurde die Villa anstelle früher dort stehender Weinmeisterhäuser erbaut. Durch Aus- und Erweiterungsbauten entstand dabei bis 1869 auch ein Tee- und Aussichtspavillon.

Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

Angebot: Ganztägig historische Einführung in die Geschichte der Villa Schlieffen.

Anmeldungen: info@villa-schoeningen.de. Haltestelle Puschkinallee Tram 92 vom Hbf. Potsdam.

25 | Winzerberg Potsdam

Schopenhauerstraße 32, 14469 Potsdam



Der Winzerberg entstand ab 1763 unterhalb des Mühlenberges als Erweiterung der Schlossanlage Sanssouci. Seine etwa 300m langen Mauern wurden mit Wein und Obst bepflanzt. Geöffnet: 11 bis 18 Uhr

Angebot: Stündlich Führungen.

13 bis 15 Uhr Musik von „Just M“, 16 bis 18 Uhr „Mama George Band“.

Haltestelle Luisenplatz Süd/Park Sanssouci Bus 631 und Tram 91. Haltestelle Friedenskirche Bus 614 vom Hbf. Potsdam.

26 | Villa Schöningen

Berliner Str. 86, 14467 Potsdam



Im Auftrag von Friedrich Wilhelm IV. entwarf Ludwig Persius 1843 ein Wohnhaus im italienischen Villenstil. Seit 2009 ist das Haus für die Besichtigung von verschiedenen thematischen Ausstellungen geöffnet.

Geöffnet: 11 bis 19 Uhr

Angebot: 11 Uhr Opening der Ausstellung „Stoff. Textil und der weibliche Akt“.

13 Uhr Malangebot für Groß und Klein.

14 Uhr Kuratorinnenführung durch die Ausstellung. Anmeldungen: info@villa-schoeningen.de.

16 Uhr Gartengespräch.

17 Uhr Jazz-Konzert im historischen Garten. Haltestelle Glienicker Brücke Tram 93 vom Hbf. Potsdam.

27 | Friedenskirche Potsdam-Sanssouci

Am Grünen Gitter 3, 14469 Potsdam



Die Friedenskirche entstand nach Wünschen

des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. Das gestalterische Vorbild war die frühchristliche Kirche San Clemente in Rom.

Der Innenraum der Friedenskirche besticht durch ein original erhaltenes christliches Mosaik aus dem 13. Jahrhundert und das Mausoleum, in dem mehrere Könige begraben liegen.

Geöffnet: 10:30 bis 17 Uhr

Angebot: 10:30 Uhr Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals mit Dr. Ursula Schön,

Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin, Brandenburg, Schlesische Oberlausitz und Pfarrer Matthias Welsch, Vorstand der Lafim-Diakonie und Vorsitzender des Bauvereins der Friedenskirche Potsdam. 12:30 Uhr Führung: Die Friedenskirche als Liebesgeschenk - Friedrich Wilhelm IV. und seine Ehefrau Elisabeth. 14 Uhr Führung: Die Kirche ist kein Museum. Treffpunkt: Hauptschiff der Friedenskirche. Haltestelle Luisenplatz Bus 605/631. Haltestelle Friedenskirche Bus 614 vom Hbf. Potsdam.

28 | Kunst - Wiese im Park Sanssouci Malen für alle im Welterbe

Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam / beim Café des Besucherzentrums Neues Palais



Geöffnet: 13 bis 17 Uhr

Angebot: Kreativität auf der Kunstwiese. Die vielfältigen Parkanlagen und historischen Bauwerke bieten eindrucksvolle Motive. Künstlerinnen und Künstler mit Mal- und Zeichenmaterial erwarten und unterstützen auf Wunsch beim künstlerischen Tun. Haltestelle Park Sanssouci Bhf. RB21 vom Hbf. Potsdam.



29 | Neue Kammern von Sanssouci / Familienführung: Vielfalt und Migration am Königshof

Maulbergallee, 14469 Potsdam
Die Neuen Kammern wurden ab 1747 für Friedrich den Großen als Orangeriegebäude, Theater-, Bankett- und Konzertsaal errichtet und zwischen 1771 und 1775 zu vier Festsälen und einem Gästezimmertrakt umgebaut.

Wir suchen die Spuren von Vielfalt und Migration im Gästes Schloss Friedrich des Großen und im Park Sanssouci. Welche Menschen kamen extra nach Potsdam und Umgebung, um hier zu arbeiten? Welche Gäste aus verschiedenen Ländern besuchten den König? Schwerpunkt der Führung in den Neuen Kammern ist die Bereicherung des höfischen Lebens durch ausländische Künstler und Philosophen. Wie hat ein königlicher Gast übernachtet und welche Früchte, die ursprünglich aus verschiedenen Ländern kamen, gab es auf der Festtafel? Nach einem Rundgang in den Neuen Kammern, besteht die Möglichkeit, mit dem eigenen Smartphone eine digitale Schnitzeljagd durch den Park Sanssouci zu machen. Hier geht es rund um die Weinbergterrassen ebenfalls um das Thema Vielfalt von Kunst, Bauwerken und Pflanzen.

Familienführung: Vielfalt und Migration am Königshof.

Start: 11/14 Uhr (1 Stunde). Treffpunkt: Neue Kammern. Anmeldungen: info@spsg.de.
Haltestelle Schloss Sanssouci Bus 695.
Haltestelle Orangerie/Botanischer Garten Bus X15 vom Hbf. Potsdam.

30 | Orangerieschloss / Baustellenführung: Das „schlafende“ Orangerieschloss

An der Orangerie 3-5, 14469 Potsdam
Auch Neue Orangerie genannt, wurde 1851 bis 1864 nach Skizzen von Friederich Wilhelm IV. im Stil der italienischen Renaissance errichtet. Die ausführenden Architekten waren Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse.

Schlossleiter Daniel Goral öffnet exklusiv die Schlosstüren und lässt Sie entscheiden, welche Bereiche des 300 Meter langen Baus Sie sehen und erläutern möchten. Der Bau umfasst neben den seitlichen Pflanzenhallen, die noch heute dem Überwintern der kälteempfindlichen Kübelpflanzen dienen, ehemalige Herrschafts- und Bedienstetenwohnungen. Im Mittelbau der Dreiflügelanlage befindet sich der imposante Raffaelsaal, in dem die sehenswerte Sammlung von 49, aus dem 19. Jahrhundert stammenden Kopien von Gemälden Raffaels untergebracht wurde.

Baustellenführung: Das „schlafende“ Orangerieschloss.

Start: 15 Uhr (1,5 Stunden). Treffpunkt vor dem Orangerieschloss. Tickets unter: tickets.spsg.de (16 Euro/ermäßigt 14 Euro). Bitte tragen Sie festes Schuhwerk!
Haltestelle Schloss Sanssouci Bus 695.
Haltestelle Orangerie/Botanischer Garten Bus X15 vom Hbf. Potsdam.



31 | Park Sanssouci / Rundgang: „Klimawandel im UNESCO-Welterbe“

An der Orangerie 1, 14469 Potsdam. Besucherzentrum Historische Mühle.



Den rund 300 Hektar großen Park mit der historischen Mühle, dem Chinesischen Haus, dem Drachenhause und dem Belvedere gestaltete Peter Joseph Lenné vom französischen Architekturgarten zum englischen Landschaftsgarten um.

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels machen auch vor den historischen Gärten nicht Halt. Hohe sommerliche Temperaturen bei abnehmenden Niederschlägen und vermehrt auftretende Wetterextreme wie Stürme und Starkregen bedrohen inzwischen die Bäume, Gehölze und Gestaltungen der denkmalgeschützten Parks existenziell. In einem Rundgang über den Ruinenberg und zentrale Bereiche des Gartens lernen die Teilnehmenden an konkreten Beispielen die Auswirkungen der Klimaveränderungen kennen. Gezeigt und erläutert werden aber auch die zahlreichen Ansätze und konkreten Maßnahmen der Gartendenkmalpfleger und Gartendenkmalpflegerinnen wie auch Gärtner und Gärtnerinnen, um unser gemeinsames „grünes Erbe“ für die Zukunft zu sichern.

Rundgang: „Klimawandel im UNESCO-Welterbe“ Start: 11/14 Uhr (2 Stunden). Treffpunkt: Tastmodell am Besucherzentrum Historische Mühle.

Anmeldungen: info@spsg.de oder Tel.: 0331 9694200.

Haltestelle Schloss Sanssouci Bus 695.
Haltestelle Orangerie/Botanischer Garten Bus X15 vom Hbf. Potsdam.

32 | Erlöserkirche zu Potsdam

Nansenstraße 5, 14471 Potsdam



Nach den Plänen von Gotthilf Ludwig Möckels im neogotischen Stil 1896 bis 1898 erbaut. Der 74 Meter hohe Turm bildet bis heute den Mittelpunkt der historischen Brandenburger Vorstadt.

Geöffnet: 10 bis 17 Uhr

Angebot: 10 Uhr Familiengottesdienst. 13 bis 17 Uhr Führungen nach Bedarf.

Haltestelle Charlottenhof RE1/RB23 vom Hbf. Potsdam.

33 | Musikpavillon am Templiner See

Reinhold-Mohr-Ufer, Am Luftschiffhafen 2, 14471 Potsdam



Der 1932 am Templiner See errichtete Pavillon aus Stahl, Glas und Holz, stellt ein frühes Beispiel moderner Architektur dar.

Geöffnet: ganztägig

Angebot: Ab 17:30 Uhr Tango-Abend mit einer kleinen Einführung für tanzinteressierte Paare. 18:30 bis 20:30 Uhr Tangotanzabend mit „duo sentimiento“.

Haltestelle Luftschiffhafen Bus 631 und Tram 91 vom Hbf. Potsdam.

34 | Alte Neuendorfer Kirche und Neuendorfer Anger

Neuendorfer Anger 1, 14482 Potsdam



Der achteckige gelbe Backsteinbau wurde in den Jahren 1850/52 nach Skizzen von König Friedrich Wilhelm IV. errichtet. Der stimmungsvolle Innenraum, von dessen Gewölbe goldene Sterne glitzern, wird heute für standesamtliche und freie Trauungen,



Gottesdienste und Konzerte genutzt.
Geöffnet: 12 bis 15 Uhr
Angebot: Ausstellung und Filmvorführung zur Geschichte und Sanierung der Angerkirche.
Haltestelle S Babelsberg/Lutherplatz Bus 601/690/750 vom Hbf. Potsdam. S Babelsberg 650m zu Fuß.

35 | AWO Kulturhaus Babelsberg

Karl-Liebknecht-Str. 135, 14482 Potsdam



Nach kurzer Bauzeit wurde das Rathaus bereits im Januar 1900 eingeweiht und bezogen. Die Stadt Babelsberg, worin die Gemeinden Nowawes, Neu-Babelsberg und Neuendorf aufgegangen waren, wurde 1938 in das Stadtgebiet von Potsdam eingemeindet. Danach verlor das Rathaus Nowawes seine Funktion als Verwaltungssitz. Heute wird das repräsentative Gebäude hauptsächlich für kulturelle Zwecke genutzt.
Geöffnet: 10 bis 19 Uhr

Angebot: 10 Uhr Führung: Vom ehemaligen Rathaus Nowawes zum Kiez-Kulturstandort in Babelsberg. 11 Uhr Kinderprogramm: Familyshow mit den Clowns Pipó & Pipolina.
Haltestelle Rathaus Babelsberg Bus 601/616/690/693/694 und Tram 94/99 vom Hbf. Potsdam.

36 | Hofgärtnerei Park Babelsberg

Park Babelsberg 4, 14482 Potsdam

Die historische Hofgärtnerei wurde ab 1855 errichtet. Sie besteht aus Wirtschafts- und Wohngebäuden, einer Obstwiese, den Lorbeerhäusern und den Lepèrschen Obsttreibmauern. Ganz nach den Vorstellungen des Fürsten Pückler fügt sich das 2,5 ha

große Gesamtensemble in den südlichen Schlosspark Babelsberg ein.

Angebot: 10/11:30 Uhr Führung mit Parkrevierleiterin Anne-Grit Reichelt und Gartenmeister Markus Meinke. Anmeldungen: tickets.spsg.de.
Haltestelle Alt Nowawes Bus 694 vom Hbf. Potsdam. 1,1 km zu Fuß.

37 | Villa Liebknecht

Domstraße 10, 14482 Potsdam



1898 als Landhaus im Heimatstil durch den Architekten E. Heimann erbaut und 1922 zu einer Villa im Stil englischer Landhaus-Architektur umgebaut, war der bekannteste Eigentümer der Chemiker und „Persil-Erfinder“ Otto Liebknecht.
Geöffnet: 15 bis 18 Uhr (Garten)
Angebot: 15 Uhr Musik von babelsound aus Babelsberg.
Haltestelle Fontanestraße Bus 694. Haltestelle Griebnitzsee S7 vom Hbf. Potsdam.

38 | Museum Jan Bouman Haus

Mittelstraße 8, 14467 Potsdam

Im Zuge der Erbauung des Holländischen Viertels entstand das barocke Giebelhaus 1735. Niederländische Handwerker sollten in dieser letzten Stadterweiterung unter Friedrich Wilhelm I. angesiedelt werden. Bauleiter Jan Bouman schuf vier Karrees im holländischen Stil.
Geöffnet: 11 bis 18 Uhr
Angebot: 2 Sonderführungen.
Haltestelle Platz der Einheit Bus 605. Haltestelle Nauener Tor Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.

39 | Freundschaftsinsel

Lange Brücke, 14467 Potsdam, Pappelplatz beim Inselcafé



Eines der wichtigsten Gartendenkmale Potsdams. Ihre heutige Form erhielt sie zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit dem Neubau der Langen Brücke durch Schinkel in den Jahren 1824/25. Bekannt ist sie vor allem durch die 1937 bis 1940 von Karl Foerster und Hermann Mattern angelegten Schau- und Lehrgärten.
Geöffnet: 10 bis 20 Uhr

Angebot: BaumArt- Projekt: „Hommage an Karl Foerster“ durch den Holzbildhauer Ulli Kittelmann. Skulpturen und Kunstobjekte aus gefällten oder dem Sturm zum Opfer gefallenen Bäumen, die eine enge Beziehung zum Wirken von Karl Foerster haben.
10:30 bis 15 Uhr und immer zur halben Stunde Künstlerführung zur Freiluftausstellung.
11 Uhr Gartenführung mit dem Inselgärtner.
15 Uhr Lesung mit Musik: „Es wird durchgeblüht“ Texte von Karl Foerster und Anderen gelesen von Jochen Röhrig und musikalisch begleitet von Gisela Richter.
Haltestelle Lange Brücke Bus 694 und Tram 91/92/96/99 vom Hbf. Potsdam. 400m zu Fuß.

40 | Gedenkstätte Lindenstraße

Lindenstraße 54/55, 14467 Potsdam

Das Haus wurde im 18. Jahrhundert als Kommandantenhaus in der damaligen Neustadt erbaut. Im frühen 19. Jahrhundert tagte dort die erste Stadtverordnetenversammlung von Potsdam. Im einstigen Gerichts- und Gefängnis-Komplex wird heute

die Geschichte politischer Verfolgung und Gewalt in den unterschiedlichen Diktaturen des 20. Jahrhunderts dargestellt.
Geöffnet: 10 bis 18 Uhr

Angebot: 11 Uhr Inklusive Tastführung – Geschichte in Händen halten. 14 Uhr öffentliche Führung mit Blick in sonst nicht öffentlich zugängliche Bereiche. Treffpunkt: Kasse (max. 20 Pers.). Anmeldungen: info@gedenkstaette-lindenstrasse.de.
Kostenfreie Audioguides in den Sprachen: Deutsch, Deutsche Leichte Sprache, Englisch, Spanisch und Französisch sowie ein Gedenkstättenführer in Gebärdensprache.
Haltestelle Dortustraße Bus 605/614 und Tram 91/94. Haltestelle Brandenburger Straße Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam. 500m zu Fuß.

41 | Große Stadtschule Schule des Zweiten Bildungsweges „Heinrich von Kleist“

Friedrich-Ebert-Straße 17, 14467 Potsdam



Die Grande École - Zeitzeugin der Bildungsgeschichte. Sie ist die älteste öffentliche Schule Deutschlands und mit ihrer ununterbrochen 285 Jahre gelebten Geschichte eine „wahre“ Zeitzeugin - weit über die Landeshauptstadt Potsdam hinaus. Vom preußischen König Friedrich Wilhelm I. errichtet, hat die barocke „Grande École“ eine faszinierende Bildungsgeschichte mit vielen berühmten Schülern, wie Heinrich von Kleist, Hermann von Helmholtz und Maximilian Dortu. Als schulisches Erwachsenenbildungszentrum ist sie heute ein lebendiges, modernes und strahlendes Denkmal.



Geöffnet: 11 bis 17 Uhr
Angebot: 13/15 Uhr Führungen durch die Schule.

Haltestelle Platz der Einheit Bus 614. Haltestelle Brandenburger Straße Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.

42 | Garnisonkirche Potsdam

Breite Straße 7, 14467 Potsdam



Erbaut im Auftrag von König Friederich Wilhelm I. nach Plänen des Architekten Philipp Gerlach 1730 bis 1735. Die Kirche galt als ein Hauptwerk des norddeutschen Barocks und mit einer Turmhöhe von fast 90 Metern war sie das höchste Bauwerk Potsdams. 1945 wurde die Garnisonkirche durch einen britischen Luftangriff stark beschädigt und brannte aus. Die Ruine der Kirche wurde 1968 abgerissen und der Turm 2017 bis 2024 wiederaufgebaut.

Geöffnet: 10:30 bis 18 Uhr

Angebot: Rundumblick mit Wow-Effekt - Aussichtsturm mit 360-Grad Panorama in knapp 60 m Höhe. Dauerausstellung zum Mitdenken: „Glaube, Macht und Militär und Kapelle als Ort der Begegnung. 10:30 Uhr Morgenandacht gebärdet mit DGS-Dolmetscher. 11:30/12:30 Uhr Präsentation der beiden Orgelwerke der Firma Schuke Orgelbau (30 Min./max. 25 Pers.). Anmeldungen: visit@garnisonkirche-potsdam.de. 12 bis 16 Uhr Freigelände: Basteln Grußkarten für Kinder und Familien, Glücksrad mit Verlosung von Freitickets, Trommelmusik zum Mitmachen für Groß und Klein (in Begleitung von Erwachsenen), Turmquiz für Kids. 14/15/16 Uhr exklusive Führungen durch den Turm (45 Min./max. 15 Pers.). Mit Eintrittsticket

und Anmeldungen: visit@garnisonkirche-potsdam.de (12 Euro/ermäßigt 7 Euro). Haltestelle Schloßstraße Bus 695 vom Hbf. Potsdam.

43 | Luisenplatz Potsdam / Führung „Alte Stadtmauer“

Luisenplatz, 14471 Potsdam



Das Brandenburger Tor in Potsdam lag am Anfangs- und Endpunkt einer uralten Wegeachse nach Brandenburg an der Havel. Die historische Bedeutung soll auf einem Rundgang rund um den Luisenplatz erläutert werden. Vergessen z.B. ist das seinerzeitige Motiv des städtischen „Dreistrahl“ (patte d’oie) als überliefertes Symbol der sich in Richtung Westen öffnenden Kulturlandschaft. Start ist auf der Südseite des Tors, Nähe der Überreste der alten Stadtmauer. Führung durch den Verein Brandenburger Vorstadt e.V. Start: 14 Uhr (1,5 Stunden). Treffpunkt: Auf der Südseite des Tors, Nähe der Überreste der alten Stadtmauer. Haltestelle Luisenplatz-Süd/Park Sanssouci Bus 695. Haltestelle Brandenburger Tor Tram 91 vom Hbf. Potsdam.

44 | Propsteikirche St. Peter und Paul

Bassinplatz 2, 14467 Potsdam

Der Backsteinbau mit Gemälden des Barockmalers Antoine Pesne wurde 1867 bis 1870 im italienischen Stil errichtet.

Geöffnet: 10 bis 18 Uhr

Angebot: 10/18 Uhr Gottesdienst. 12 Uhr Ukrainischer Gottesdienst. Haltestelle Platz der Einheit/West Bus 614. Haltestelle Brandenburger Straße Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.



45 | Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam

Lindenstraße 34a, 14467 Potsdam (Barockes Treppenhaus unter der Kuppel)
Breite Straße 9a (Innenhof), 14467 Potsdam (Waisenhaus-Museum)



10 Uhr Eröffnung Tag des offenen Denkmals 2024

König Friedrich Wilhelm I. gründete im Jahre 1724 die Stiftung „Großes Militär-Waisenhaus zu Potsdam“ und ließ dafür von 1722 bis 1724 das Militärwaisenhaus als Fachwerkbau errichten. Es stellt das größte zusammenhängende barocke Bauensemble in Potsdam dar. Der von der goldenen Figur der Caritas gekrönte Monopteros auf dem barocken Haupthaus aus dem Jahr 1771 ist eines der weithin sichtbaren Wahrzeichen Potsdams.

Geöffnet: 11:30 bis 18 Uhr Treppenhaus und Museum

Angebot: 10 Uhr 300-jähriges Jubiläum der Stiftung Großes Waisenhaus mit den Chorkindern der Singakademie Potsdam im Friedenssaal. 12/14/16 Uhr Führung über das Waisenhausgelände. Treffpunkt: Innenhof des Waisenhausgeländes. 15 Uhr Chorkindern der Singakademie Potsdam im historischen Treppenhaus. Haltestelle Alter Markt/Landtag Bus 605/631 und Tram 92/96 vom Hbf. Potsdam.

46 | Museumshaus „Im Guldernen Arm“

Hermann-Elflein-Straße 3, 14467 Potsdam



Das barocke Fachwerkhäuser ist eines der ältesten erhaltenen Häuser in der Zweiten Stadterweiterung. Das stark verfallene Haus

wurde nach 1993 mit zahlreichen Spendenmitteln restauriert und wird bis heute als Museumshaus genutzt.

Geöffnet: 12 bis 18 Uhr

Angebot: 14 Uhr Führung von Siegfried Lachmann durch seine Sammlung: „Die einfache Gebrauchs Form“.

Haltestelle Luisenplatz-Nord/Sanssouci Bus 695/631. Haltestelle Dortustraße Tram 91. Haltestelle Nauener Tor Tram 96 vom Hbf. Potsdam.

47 | Theaterschiff Potsdam Schlepplastkahn Sturmvogel

Schiffbauergasse 9b, 14467 Potsdam

Das Theaterschiff Potsdam ist ein Lastkahn (Saalemaß) von 1924. Das Saalemaß war ein standardisiertes Maß für Binnenschiffe. Das Maß wurde zwischen 1790 und 1823 speziell für die Saale festgelegt, als die Schleusen des Flusses erneuert wurden. Die Schiffe nannten sich Saalemaßkähne. Der denkmalgeschützte Lastkahn in Potsdam wurde 1992 zu einem Theatersaal mit Gastronomie umgebaut.

Geöffnet: 11 bis 15 Uhr

Angebot: 11:30 Uhr Gesprächsrunde: Zeitzeugen-Erfahrungen mit Denkmalschutz von Jung und Alt mit Prof. Dr. Drachenberg (Landesdenkmalamt Brandenburg), Timo Schöps (Vorstand und Technischer Leiter Theaterschiff Potsdam) und Teilnehmer der Jugendbauhütte Berlin. Moderation Julia Beier.

13:30 Uhr Führungen über den Lastkahn. Anmeldungen: dsd.beier@gmx.de oder Tel.: 0172 7106135. Haltestelle Schiffbauergasse/Berliner Str. Tram 93 vom Hbf. Potsdam.



48 | **Großer Refraktor Potsdam**

Telegrafenberg A 27, 14473 Potsdam
☕ (Café Freundlich, Haus A34)

Das 1899 gebaute Doppelfernrohr ist das viertgrößte Linsenteleskop der Welt - das eine Rohr zum Schauen und das andere zum Fotografieren.

Geöffnet: 10 bis 18 Uhr

Angebot: 10:15/12:15/14:15/16:15 Uhr Führung zu wissenschaftlichen Highlights des Telegraphenbergs. Film zur Rekonstruktion und Präsentation zur Geschichte und astrophysikalischen Bedeutung des Teleskops. Am 8.9.2024 kein Busverkehr. Fußweg 20 Minuten vom Hbf. Potsdam.

49 | **Optischer Telegraph Station 4**

Telegrafenberg, 14473 Potsdam

☕ (Café Freundlich, Haus A34)

Die Preußische Optische Telegraphenlinie Berlin-Koblenz war von 1833 bis 1849 in Betrieb. Die original nachgebaute, funktionstüchtige Signalanlage erinnert heute an die damals moderne Informationsübertragung.

Geöffnet: 11 bis 16 Uhr

Angebot: Erläuterungen zum Instrument und zur Geschichte nach Bedarf. Praktische Signalgebung – Telegraphen-Diplom für Kinder.

Am 8.9.2024 kein Busverkehr. Fußweg 20 Minuten vom Hbf. Potsdam.

50 | **Lindner-Motorwagen Nr. 9 von 1907**

Strecke: Ab Platz der Einheit/Wilhelmgalerie
Der historische Lindner-Straßenbahnwagen Nr. 9 von 1907 fährt von 13:30 bis 17:30 Uhr. Während der Fahrt gibt es Informationen zum Fahrzeug und spannende Details zur

Geschichte der Stadt und ihrer Straßenbahn.

Die Mitfahrt in eine Richtung 3 Euro, Hin- und Rückfahrt 5 Euro. Kinder bis 14 Jahren fahren kostenfrei.

Um eine Spende wird gebeten. Fahrscheine im Straßenbahnwagen erhältlich. Fahrzeiten: www.historische-strassenbahn-potsdam.de.

Start: Platz der Einheit/Wilhelmgalerie.

Haltestelle Platz der Einheit Tram

91/92/94/96/99 vom Hbf. Potsdam.

51 | **Dorfkirche Marquardt**

Im Park 3, 14476 Potsdam



Die neugotische Kirche wurde um 1900 im Auftrag des Eisenfabrikanten Pierre Louis Ravené errichtet, der den Bau mit Eisenkunstgussreliefs aus eigener Fabrikation schmückte.

Geöffnet: 9 bis 18 Uhr

Haltestelle Schloss Marquardt Bus 614/650 vom Hbf. Potsdam.

52 | **Schloss und Schlosspark Marquardt**

Führung „Schloss, Park und Kirche“

Hauptstraße 14, 14467 Potsdam

Schon 1313 wurde die Besitzfolge des ehemaligen Guts- und Herrnsitzes erwähnt. Erst im Jahr 1879 ließ der damalige Schlosseigentümer Carl Meyer, Repräsentant der Essener Firma Krupp in Berlin, das Schloss 1879 als zweigeschossiges Gebäude neu aufbauen. Nach dem Verkauf an den Stahlhändler Dr. Louis Ravené, erhielt das Schloss durch Anbau und Aufstockung sein heutiges Aussehen.

Der Schlosspark Marquardt wurde 1795 als englischer Landschaftspark gestaltet



und liegt malerisch am Schlänitzsee. Einige Jahre später wurde er nach einer Zeichnung Peter Joseph Lennés nochmal überarbeitet.

Führung „Schloss, Park und Kirche“.

Start: 14 Uhr (1,5 Stunden).

Treffpunkt: Eingang Schloss.

Haltestelle Schloss Marquardt Bus 614/650 vom Hbf. Potsdam.

53 | **Dorfkirche Uetz**

Uetzter Dorfstraße 21A, 14476 Potsdam



Die neugotische Kirche wurde in der Zeit von 1860 bis 1870 unter Verwendung von Resten eines Vorgängerbaus aus dem Mittelalter errichtet.

Geöffnet: 14 bis 20 Uhr

Angebot: 15/17 Uhr Wissenswertes zum aktuellen Stand der Restaurierung der Kirche mit Restauratorin Doreen Duras.

14/16/18 Uhr Musik. 19 Uhr Vortrag zur Geschichte der Kirche.

Haltestelle Kirche Uetz Bus 614 vom Hbf. Potsdam.

Das Programm fürs Handy und unterwegs:

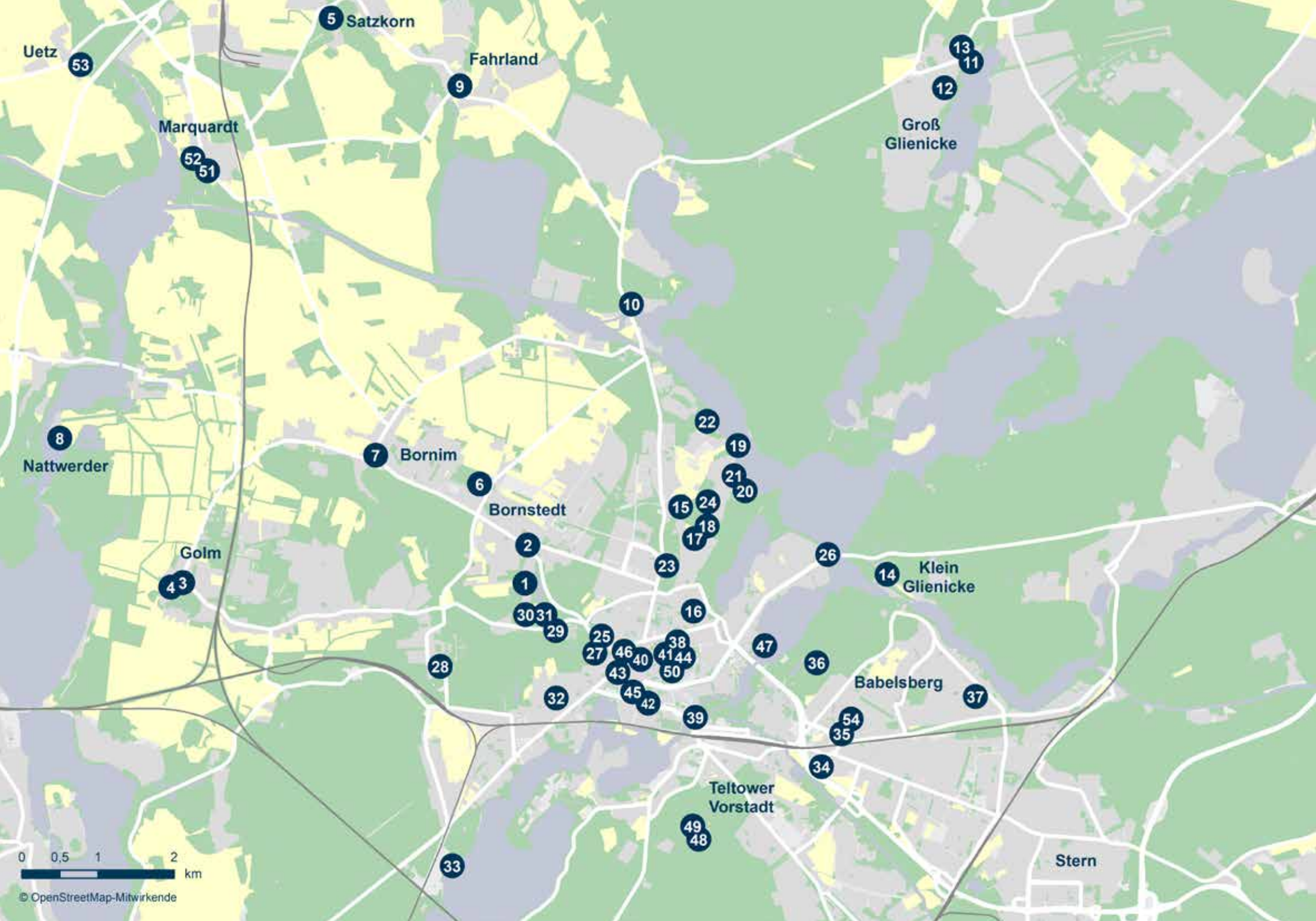
<https://www.tag-des-offenen-denkmals.de/app>



Website: tag-des-offenen-denkmals.de



Laden Sie die offizielle App kostenfrei für Android und iOS in den Stores herunter.



Uetz 53

5 Satz Korn

Fahrland 9

13 11

Marquardt 52 51

Groß Glienicke 12

10

8 Nattwerder

7 Bornim

22

19

6 Bornstedt

21 20

2 1 30 31 29

15 24

18 17

Golm 43

23

26

14 Klein Glienicke

1

16

30 31 29

38 41 44 50

25 27 46 40

47

36

Babelsberg 37

28

43 45 42

39

54 35

33

Teltower Vorstadt 49 48

34

Stern





Sundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Herausgeber:
Landeshauptstadt Potsdam | Der Oberbürgermeister
Verantwortlich/Redaktion: Untere Denkmalschutz-
behörde Potsdam
Design: Landeshauptstadt Potsdam/Vivien Taschner
Karte: Landeshauptstadt Potsdam/Sven Barfknecht
Fotos: LHP/Vivien Taschner (Einband, Seite 1, 4, 9, 11,
13, 20), LHP/Adam Sevens & Benjamin Maltré (Seite
2, 3, 6, 7, 8, 12, 17), Daniela Richter (Seite 5), SPSG/
Reinhard & Sommer, Nina Straßgütl (Seite 14), Thomas
Hagenbucher (Seite 15), Robert Leichsenring (Seite 16)
Druck: Druckerei Rüss, Potsdam